

Kreative Reise mit unbekanntem Ziel

Künstlerischer Quereinsteiger Jens Ochel zeigt seine Arbeiten in Kalk

VON ROBERT CHERKOWSKI

KALK. Die Freiheit, die ihm der Status des Quereinsteigers bei seiner künstlerischen Arbeit beschert, will Jens Ochel nicht missen. Unvoreingenommen und keiner Stilrichtung verpflichtet, stürzte sich der gelernte Volkswirt erst spät in die künstlerische Auseinandersetzung. Anlässlich seiner Ausstellung im Kalker Bezirksrathaus, bei der seine farbenfrohen Werke präsentiert werden, erinnert sich Ochel mit einem Lächeln an seine ersten Versuche an der Leinwand: „Das war zunächst ganz realistisch. Da gab es Landschaften und ein paar Windräder. Aber ich habe mich da schnell von entfernt. Ich wollte den Betrachter tiefer ansprechen und andere Reaktionen hervorlocken. Mich hat das intuitive Feedback interessiert.“

Die Werke, die noch bis Donnerstag, 1. September, in der

gläsernen Pyramide des Hauses aushängen, zeigen einen sehr selbstbewussten Umgang mit Farben und Formen. Wohin die kreative Reise gehen wird, weiß Ochel zu Beginn seiner Arbeit oft selbst nicht: „Man kann sich in der Arbeit verliehren. Man weiß selten, wohin sie einen führen wird. Nicht nur das Malen ist eine Kunst, sondern auch das Wissen darum, wann ein Bild vollendet ist.“

Ein Punkt, den der Künstler erst mühsam erlernen musste. Die Arbeiten im Bezirksrathaus präsentieren indes seine jüngste Schaffensperiode, in der er eine ganz eigene Technik entwickelt hat: „Ich trage die Farben nicht mit dem Pinsel oder dem Spachtel auf. Die Farben werden gegossen, geschüttet, manchmal gespritzt.“ Fluide Malerei nennt er seinen Stil, der den Werken eine Unberechenbarkeit und daraus resultierend auch einen gewissen Charme verleiht.



Farbenfroh sind die Bilder von Jens Ochel, der sich oft von Intuitionen leiten lässt. (Foto: Cherkowski)